

Predigt: 05. März 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Christsein und Sexualität

Text: 1. Korinther 7,1-7

1. Korinther 7,1+2.

Aus dieser Formulierung können wir erfahren, dass es bereits vor dem 1. Korintherbrief Briefkontakt zwischen Paulus und den Korinthern gegeben hat. Wir kennen diese Briefe nicht. Doch aufgrund der Antworten können wir rückschliessen, welche Fragen gestellt wurden. Während Paulus in Kapitel sechs, die Unterweisen musste, welche sagen: «Alles ist mir erlaubt» (inklusive Unzucht), ist er hier nun mit einer gegenteiligen Meinung konfrontiert. „Es ist am besten, wenn ein Christ nicht heiratet und somit auch Geschlechtsverkehr mit einer Frau hat.“ Das hindert ihn nur daran, für Gott zu leben. In Kapitel sechs sind wir mit falscher Freiheit konfrontiert, hier nun mit falscher Enge. Denn hier geht es um biblische Sexualethik. Wie lebt ein Christ Sexualität nach dem Willen Gottes? In der Freiheit Gottes zu leben, bedeutet nicht, ich darf jetzt alles, inklusive Unzucht. Aber es bedeutet auch nicht, mir ist nun alles verboten. Denn die Bibel lehrt uns nicht völlige sexuelle Enthaltbarkeit (Askese). Wenn es hier heisst: «Es ist das gut» (so sagt die Bibel eben nicht, dass das andere böse, falsch oder schlecht ist. Aber, sie lehrt uns, in welchem Rahmen Sexualität gelebt werden soll.

Wir sehen hier die Gefahr der Rechtgläubigkeit. «Ein richtiger Christ lebt ohne sexuelle Bedürfnisse und ist ledig.» Auch wenn sich Paulus eigentlich wünscht, alle würden so leben wie er (ledig), so geht er nicht einfach über die Lehre der Bibel hinweg. Nein, er sagt, der Mann soll die eheliche Beziehung mit seiner Frau pflegen. Und er scheint sich bewusst gewesen zu sein, dass es schwierig ist immer zu unterscheiden, ob man nun einen Umkehrschluss machen kann oder nicht. Darum schreibt er den Umkehrschluss gerade auf. Auch die Frau soll ihre eheliche Beziehung mit ihrem Mann pflegen. Und er begründet es. Weil sonst die Gefahr der sexuellen Unmoral (Fremdgehen, Hurerei, Pornografie usw.) da ist. Aber Paulus ist noch nicht fertig mit seiner Antwort.

1. Korinther 7,3+4

Die Bibel spricht hier in aller Natürlichkeit über die Sexualität zwischen Mann und Frau in der Ehe. Ein Ehepaar hat sich einander gegenüber verpflichtet. Wenn wir die Ehe aus der Sicht der Bibel anschauen, so spielt die Sexualität eine zentrale Rolle. Es ist das Geschenk Gottes an ein Ehepaar. Es ist das Natürlichste der Welt, dass Mann und Frau innerhalb der Ehe ein geschlechtliches Verlangen haben nacheinander. Dafür brauchen wir uns nicht zu schämen. Das ist Schöpfungsordnung. Und ich appelliere hier an all unsere Ehepaare. Schämt euch nicht eurer sexuellen Bedürfnisse eures Ehepartners gegenüber. Sprecht miteinander über eure Sexualität, lebt miteinander eure Sexualität. Das ist nicht sündhaft. Nein, gefährlich wird es da, wo es nicht mehr geschieht. Ehe bedeutet sich einander auch körperlich hinzugeben. Paulus geht so weit, dass er hier schreibt: Ihr verfügt nicht mehr selbst über euren Körper, sondern euer Ehepartner.

In 1. Korinther 6 heisst, dass unsere Körper dem Herrn gehören. Und der genau gleiche Paulus schrieb nun hier in der Frage: Sexualität, ja oder nein? Dass sich Ehepaare körperlich so hingeben sollen, weil ihr Körper nun dem Ehepartner gehört. Ist da nicht eine Konkurrenz? Die Antwort darauf werden wir in Vers sieben finden.

1. Korinther 7,5+6

Ich finde es fantastisch, wie natürlich die Bibel dieses Thema behandelt. Es darf Zeiten geben, wo Ehepaare sich bewusst Raum geben für Enthaltbarkeit. Aber das ist eine gemeinsam beschlossene Sache. Das ist

keine Entscheidung von einem allein. Selbst für das praktizieren von geistlichen Dingen. Denn wir gehören nicht mehr uns selbst. Sehen wir welchen Standard die Bibel der Sexualität in der Ehe gibt? Und wenn man sich einig wird über eine Zeit der Enthaltbarkeit, so soll da bereits geklärt sein, dass sie nachher wieder zusammenkommen. Warum? Weil sonst die Versuchung da sein wird, für sexuelle Unmoral. Und Paulus betont noch explizit, dass es kein Gesetz ist, sich für eine Zeit lang zur Enthaltbarkeit zu verpflichten. Sondern eine Möglichkeit.

Wenn wir das lesen, so muss mir niemand mehr sagen, Paulus sei gegen die Ehe. Was er nun aber schreibt, wird uns helfen, ihn in dieser Frage richtig zu verstehen.

1. Korinther 7,7

Wir haben es auch beim Thema Sexualität mit einer Gabe Gottes zu tun. Genau hier finden wir die Antwort, auf die Problematik, welche sich aus Vers fünf ergeben könnte. Wem gehört nun unser Körper, meinem Ehepartner oder Gott? Wenn Gott die Gabe zur Sexualität gibt, dann gibt er auch die Gabe, mit dieser Herausforderung klarzukommen. Entscheidend ist aber, dass wir uns bewusst sind, dass es sich hier um eine göttliche Gabe handelt. Paulus lebt seine sexuelle Enthaltbarkeit (Ehelosigkeit) nicht aus Zwang, weil er nicht heiraten darf. Sondern aus Freude darüber, dass Gott ihn dazu begabt hat. Darum kann er sagen, ihm wäre am liebsten alle hätten diese Gabe. Denn weil es Gabe Gottes ist, ist es keine Last, sondern eine riesige Kapazität. Paulus lebt seine göttliche Gabe. Darum kann ich ihn sehr gut verstehen. Denn ich wünschte mir, jeder hätte die Gabe zur Sexualität in der Ehe. Weil ich erlebe, was für ein riesiges Geschenk Gottes das für ein Ehepaar ist. Oder wenn ich das auf meine Berufung und Begabung im Zusammenhang mit meinem Dienst als Offizier beziehe. Da wünschte ich mir auch, alle hätten die Gabe zum Heilsarmeeoffizier. Das wäre doch das Beste. Stellt euch mal vor, wie viele Korps wir da eröffnen könnten und wie viele Menschen wir da erreichen könnten. Aber um das geht es nicht. Sondern es geht darum, dass ich mit den Gaben lebe, welche Gott mir gibt. Gott wird mich niemals zur Verantwortung ziehen für Gaben, die er mir nicht gegeben hat. Aber er wird mich zur Verantwortung ziehen für die Gaben, welche er mir gegeben hat. Darum stellt sich heute ganz spezifisch die Frage an Ehepaare. Wie geht ihr, mit der Gabe der Sexualität, (welche Gott ganz klar nur für Ehepaare vorgesehen hat), in eurer Ehe um? Wir haben gesehen, welchen Rahmen die Bibel dazu gibt. Ich ermutige euch, sprecht miteinander darüber. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch